

der Vorsitzende, ein SS-Feldwebel, bekannt, daß sie zunächst nur als Zeugen vernommen und auf freien Fuß gesetzt werden sollten, falls die Gestapo sich damit einverstanden erkläre. Doch diese war vor dem drohenden Einmarsch der Amerikaner bereits nach Haßfurt geflohen. So werden die Verhafteten gegen 15 Uhr entlassen. Zu Fuß nach Gerolzhofen, Ankunft gegen 21 Uhr. Die Stadt wird am 13. April 1945 gegen 10 Uhr vormittags von den Amerikanern eingenommen; kein Schuß fällt, aus allen Häusern weht die weiße Fahne. Der Frauenaufstand hat Gerolzhofen gerettet. Eine Gruppe amerikanischer Soldaten kommt auch in unsere Wohnung; sie sehen sich vergebens nach Hitlerbildern und nach Waffen um und rauchen friedlich, unter Verständigung in einer Art amerikanischem Englisch, die angebotenen Zigaretten. Am Sonntag erscheinen mehrere, das Gewehr über die Schulter gehängt, zum Gottesdienst in der Pfarrkirche. Stadtpfarrer Dr. Hersam findet in diesen Tagen mannhafte, tröstliche Worte. In der Folge werden die Potsdamer Beschlüsse wirksam; ich selbst, noch vor 1933 zu meiner damaligen Stellung befördert, bleibe dadurch vor der „Eingliederung“ bewahrt; doch wird mir, noch in Gerolzhofen, der Privatunterricht verboten! Aber das ist nicht so wichtig; es ist nur ein winziges Schlaglichtchen auf die Verhältnisse jener Zeit. Wie ferne liegt heute das alles! —

(Aus Peter Schneider „600 Jahre Stadt Gerolzhofen“ S. 59 ff.)

Anmerkung der Schriftleitung:

Die Festrede zur Feier des 600-jährigen Stadtjubiläums in Gerolzhofen hielt der 2. Bundesvorsitzende des Frankenbundes, Herr Univ. Prof. Dr. Josef Dünninger, Würzburg.

Georg Amtmann †

Am 13. September starb der Gastwirt Bfr. Georg *Amtmann*, Besitzer des Gasthofs Storch zu Schlüsselfeld. Die Krankheit, die ihn seit längerer Zeit befallen hatte, konnte ihn nicht hindern, bis fast zuletzt seinem Beruf zu leben. Die Bedeutung dieses Mannes ging weit über das Städtchen Schlüsselfeld und die nächste Umgebung hinaus. Gäste und Sommergäste aus weit entfernten Gegenden Deutschlands waren im wahrsten Sinn des Wortes in seinem trefflich geführten Haus zuhause, in einer Atmosphäre echtester Familienhaftigkeit, die Georg Amtmanns immer gleiche Heiterkeit und die unentwegte Fürsorge seiner Gattin schufen: ein Vorbild zugleich für den ganzen Steigerwald, der auf diesem Gebiet solcher Vorbilder immer noch bedarf. In den gastlichen Räumen seines Hauses hat auch der Frankenbund schon so manche schöne Veranstaltung erlebt. Um Schlüsselfeld selbst hat sich Georg Amtmann als früherer Bürgermeister sichere Verdienste erworben. Er ruhe im Frieden!

P. S.